

Peyo

Johann und Pfiffikus

Peyo

Johann und Pfiffikus

Die Wüstenrose



Text: Luc Parthoens und Thierry Culliford
Zeichnungen: Alain Maury
Farben: Nine

CARLSEN COMICS

Peyo, mit bürgerlichem Namen Pierre Culliford, wurde am 25. Juni 1928 in Brüssel geboren. Zu seinen wichtigsten Schöpfungen gehören neben den weltbekannten Schlümpfen auch die Serien »Johann und Piffikus« (Johan et Pirlouit) und »Benni Bärenstark« (Benoit Brisefer). Peyo verstarb am 24. Dezember 1992.

Thierry Culliford, Peyos Sohn, wurde 1955 geboren. Er studierte Architektur und schrieb Szenarien für die von Jannin gezeichnete Serie »Gerald und wir« (Germain et nous), bevor er Anfang der 80er Jahre in die Studios seines Vaters eintrat, wo er seit dessen Tod als Art Director tätig ist.

Alain Maury, Jahrgang 1958, arbeitet seit 1988 in den Peyo-Studios. Er ist für die Zeichnungen der neuen »Johann und Piffikus«-Alben verantwortlich und fertigt für die »Schlumpfe«-Alben die Bleistiftzeichnungen an. Seinen ersten Kontakt mit den Comics von Peyo hatte er als Achtjähriger durch die Veröffentlichung von »Schlumpfine« im »Spirou«-Magazin.

Luc Parthoens, geboren 1964 in Burundi, ist seit 1990 in den Peyo-Studios tätig, wo er heute die neuen »Schlumpfe«-Alben tuscht, die er auch mit textet. Außerdem arbeitet er an der Gestaltung von Merchandising-Artikeln.

©  - 2002 - Licensed through **I.M.P.S. (Brussels)** - www.schlumpf.com

CARLSEN COMICS
1 2 3 4 05 04 03 02
© Carlsen Verlag GmbH · Hamburg 2002
LA ROSE DES SABLES
Copyright ©  - 2001 . Licensed through I.M.P.S., Brussels
© German version: I.M.P.S. s.a.
Redaktion: Dirk Rehm
Übersetzung: Marcel Le Comte
Textbearbeitung und Schrift: Hartmut Klotzbücher
Lettering: Amigo Grafik
Herstellung: Wiebke Düsedau
Druck und buchbinderische Verarbeitung:
Druckhaus Schöneeweide GmbH, Berlin
Alle deutschen Rechte vorbehalten
ISBN 3-551-72657-4
Printed in Germany

www.carlsencomics.de

Die Küstenrose

In der mondbeschiedenen Dämmerung nähern sich zwei Schatten dem Schloss des Königs...



Halt!
Wer seid
Ihr?

Wir erbitten
eine Audienz beim
König!



Was?! Ihr
glaubt doch
nicht, dass ich
den König um
diese Stunde
stören
werde?!



Wenn allerdings ein
Stück edlen Metalls
in meine Hand
fallen
sollte...



Ist dieses
Metall edel
genug...?



Äh... W... wenn Ihr
darauf besteht, Sire!
Wen darf ich melden?



Nein, Pffikus, du wirst dieses Instrument nicht spielen! Heute Nacht will ich endlich mal ruhig schlafen! Gib das her!



Au! Verdammt! Mein Hexenschuss!



Sire, ein Fremder, der seinen Namen nicht nennt, will Euch sehen!



Heute nicht mehr, ich gehe schlafen! Er soll morgen wieder kommen!



Ach ja! Und er hat... äh... darauf bestanden, dass ich Euch dies hier gebe!



Was soll ich nun machen, Sire? Die Wachen rufen und ihn ins Verlies werfen lassen?



WENN DU IHN MIR NICHT SOFORT HERSCHAFFST, LANDEST DU IM VERLIES, TROTTEL!



Im Zorn ist er Furcht erregend, was?



...?! Was ist denn das? Sieht wie eine Rose aus... eine Rose aus Metall?!



Mehr als das, Pffikus...! Das sind lang gehegte Erinnerungen!



Es war vor langer Zeit...
in fremden Ländern...
in bewegten Zeiten...



Sire! Wir verlieren die Schlacht!
Wir müssen fliehen! Ihr dürft nicht
in Feindeshand fallen!



Es widerstrebt mir, aber du
hast Recht, Gottfried! Mach
mir den Weg frei!



Folgt m...
Au!

GOTTFRIED!



UNGH!



Wacht auf,
Sire! Wacht
auf!



Ein kleiner Schlag auf den
Kopf wird Euch wieder auf-
wecken! Nur ein kleiner!
Kommt schon, Sire!



Sire! Sire!
Wacht auf!

NEIN!
Nicht auf
den Kopf!



Wie? Was?
Gottfried?! Wo...
wo sind wir?



Wir sind Gefangene, Sire!



Gefangene?
Aber...? Und meine
Armee?

In die Flucht geschlagen!
Nur noch wir drei sind
übrig!



Stellt euch nur vor! Wir waren
geschlagen, meine Armee dezimiert,
und wir wussten nicht, was uns
erwartete!



Nach einer Tagesreise erreichten wir
Al-a-Sabbam e Sassem, die Festung
unseres Feindes Emir Hazam VI.









Dieser Geheimgang führt zur Rückseite der Festung!

Diese Stimme... ?!



Ihr habt nicht viel Zeit! Man wird gleich Alarm schlagen! Nehmt diese Pferde und flieht!

Und... dieses Parfüm?!



Ihr! Ich wusste es!

Oh!



Ahaa! Ich dachte mir, dass sie es war! He, das erinnert mich an die Geschichte von...



Äh... verzeiht, Sire! Bitte, erzählt weiter!



Die Überraschung war perfekt!

Ihr riskiert Euer Leben für uns! Warum?

Ich habe diese Barbarei satt!



Und... Niemand hat je so zu mir gesprochen wie Ihr...



Ich wusste es...! Ihr liebt mich auch! Kommt, flieht mit mir und werdet meine Frau!

Nein! Ihr redet irre! Ich würde meinen Vater entehren!



Dann bleibe ich eben auch!



Gottfried! Du verlierst den Verstand! Ich befehle dir, mitzukommen!

Also ich verschwinde jetzt!



Sie haben Recht, Ihr müsst fliehen! Nehmt diese silberne Rose! Dieses Juwel verlässt mich nie... so denkt Ihr manchmal an mich!

Auf die Pferde!

Ich werde ewig an euch denken! Und ich schwöre, eines Tages komme ich zurück!



Alles ging gut, wir waren frei... Und doch...

Aaah! Was für ein Mädchen! Nicht mal der Mond kann mit dem Glanz ihres Lächelns konkurrieren!



Sei still, Gottfried! Wir sind noch immer in Feindesland!



Aber, aber, Sire! Was soll uns in einer solchen Nacht schon passieren?



Plötzlich...



HELFT MIR!

?

GOTTFRIED!
SCHNELL!

Alderich!
Was zur
Hölle...?!

Halt durch!
Ich komme!

!

Ich
rutsche
ab!

Verdammt! Mein Bein
ist unter dem Pferd
eingeklemmt!

Und der König ist schon
weit, er hat nichts von
alldem bemerkt!

GOTTFRIED?!
WAS MACHST DU?

BITTE!
SCHNELL!

Ich kann
nicht! Ich...
ich komme
nicht ran...

Alderich!
NEIN!

Gottfri...
a a
a a a
a a a
a a a

Und so verloren
wir einen wertvollen
Waffenbruder!

Nachdem ich ihre Abwesenheit
bemerkte, ritt ich zurück und traf auf
einen erschütterten Gottfried!

Snif!

Nach unserer Rückkehr verlief er meinen Dienst und zog aus, um Witwen und Waisen zu beschützen. Ich habe ihn nie wieder gesehen...



Aber Sire, dann...?! Die Person, die vor den Toren um Audienz bittet...



Ja, Johann! Es kann nur einer sein...



Wer denn? Hm? Wer, Johann?

Gottfried von Schönmund! Echt und lebhaftig, zu Euren Diensten, Sire!



Gottfried! In meine Arme, alter Weggefährte!



Sire!



Ich hab's gewusst! Ich habe geraten, dass er es ist!



Die Jahre und der Bart haben dich nicht verändert! Komm, ich stelle dir meine Freunde vor!



Ich bin ja so froh! Stecht die Fässer an, rupft die Kapaune, ruft die Troubadoure! Heute Abend wollen wir feiern!



Klasse! Ein Fest!

Ich biete mich gerne an, eine kleine Hymne zu Ehren unserer Gäste zu komponieren...



Äh... Ihr habt Recht, Sire! Vielleicht eher ein andermal!







Am nächsten Morgen...

... Und hütet euch vor Räuberbanden, wenn ihr durch den Wald reitet... Und vergesst nicht, entlang der Küste bis Hafensand zu reiten, dort findet ihr bestimmt ein Schiff, das euch einige Tage einspart...! Und dann...

Seid unbesorgt, Sire! Es wird schon gut gehen!



Gut! Sind alle bereit? Herr Gottfried? Pfiffikus...? Nichts vergessen?

Bereit!

Grmbl! Wie kann man nur um diese Zeit aufstehen!



?



Momentchen noch!

?

Was hat er denn...?

Keine Ahnung! Aber bei ihm ist alles möglich!



Oh, nein! Bitte nicht!



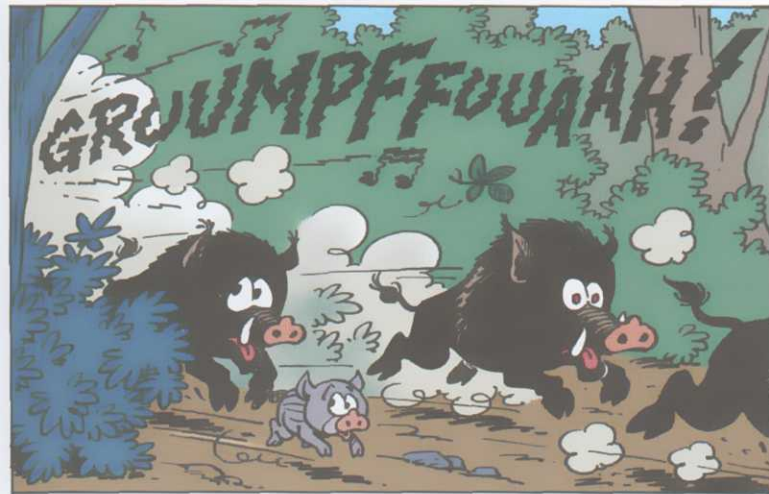
Ich hätte fast mein Trödelidum vergessen!

Pfiffikus! Auf dieser langen Reise wirst du das Ding kaum brauchen!

Aber ich bin sicher, dass Herr Gottfried ein Musikliebhaber ist und darauf brennt, den Klängen meines Trödelidums zu lauschen, das ich übrigens selber gebaut habe!

Aber sicher! Sehr gerne!





Das war die erste Strophe
einer Eigenkomposition in
C-Dur! Ich nenne sie
»Der einsame Reiter
in der Heide«!

Erste
Strophe?! Aha!
Es gibt wohl
noch mehr?!



Natürlich! Warum?
Gefällt es Euch nicht?



Äh... Doch, sicher!
Ich befürchte nur, es
könnte... das Untier
aufwecken!



D... das Untier?
Was denn für ein
Untier?



Nun... das Untier aus
der Sage! Es verschlingt
jeden, der es aufweckt!



Stimmt's, Hauptmann?
Ihr habt mir doch von
dieser Sage erzählt,
oder?



Was? Ah! Äh...
das Untier? Ja...
aber ja! Das
Untier!

Der Sage nach ver-
schlingt es alle Stören-
friede, die seinen tiefen
Schlaf stören!



Es scheint sogar
eine besondere
Abneigung gegen
Musik zu haben!



Ach ja? S... seid Ihr sicher?
Hrm... Na ja, eigentlich
sind die anderen
Strophen noch gar
nicht ausgereift...!



Am Abend...

Wollt Ihr die Truhe wirklich mit in Euer Zelt nehmen, Johann?

Ich habe sie lieber bei mir! Außerdem wird ja ein Soldat vor dem Eingang wachen!

Ach ja: Gratulation für vorhin, Ihr habt Pffikus meisterhaft zum Schweigen gebracht!

Hrm... Ich muss gestehen, dass es nicht sehr nett war, aber der Klang dieses Instruments macht mich...

GRUMP FUU...

Du hast mich erschreckt, Pffikus! Aber... äh... hast du nicht Angst, das Untier zu wecken?

Ach ja...! Das Untier...! HA! HA! HA...! Glaubt Ihr solche Märchen etwa?

Mit der Eskorte kann uns doch eh nichts passieren, oder?

Na egal, morgen haben wir den Wald durchquert, dann spiele ich Euch die restlichen Strophen vor! Gute Nacht!

Nun gut! Eine gute Nacht, Gottfried! Und sorgt Euch nicht zu sehr, mit der Zeit gewöhnt man sich daran!

Wenn Ihr es sagt!

Pffikus, bist du sicher, dass du morgen die anderen Strophen spielen willst?

Natürlich!
Eine
Komposition
sollte nie
unvollendet
bleiben!

Apropos... Du glaubst diese Untier-Sage doch auch nicht, oder?
So, was gibt es nicht wirklich, stimmt's?

Weißt du, selbst wenn solche Sagen nur Märchen sind, es ist immer etwas Wahres daran!

Äh... Du, Johann... Darf ich bei dir schlafen? Das macht mich alles etwas nervös....!

Geh schlafen, Pffikus! Wir müssen morgen früh raus!

Na toll! Ich werde lebendig verschlungen, und du lachst mich aus!

Obwohl... Mit einem Seil und einigen Kleinigkeiten könnte ich vielleicht...
He, he, he!

Alle schlafen tief und fest in jener Nacht, beruhigt durch die Anwesenheit der wachsamten Soldaten...

Aber schlafen wirklich alle?

Z

Z
Z
Z

KRACK



Sieh mal an! Unser Besucher hat uns ein kleines Souvenir dagelassen!



Sieh dir an, was dieser unselige Kerl mit meinem Trödeldidum gemacht hat!

Schade, dass er dir entwischt ist! Ich hätte sonst dasselbe mit ihm gemacht!

Ich glaube kaum, dass er hinter deinem Trödeldidum her war!

Was ist passiert? Hat jemand Alarm gegeben?!



Ein Dieb ist in unser Zelt eingedrungen, wollte an die Truhe gelangen und ist geflüchtet!

Wie...? Aber das ist unmöglich!

Unmöglich ist dabei eher, dass er mein schönes Trödeldidum zerstört hat! Jetzt ist es unbrauchbar!

Oh! Das ist aber schade!



Habt Ihr denn gar nicht geschlafen, Herr Gottfried?

Ach, äh... eine leichte Schlaflosigkeit!

Habt Ihr nichts gesehen oder gehört?

Absolut nichts! Sollten wir nicht lieber die Wachen verdoppeln?

Einverstanden! Obwohl ich bezweifle, dass unser Gast sich heute noch einmal blicken lässt!



Tags darauf, auf dem Weg nach Hafensand...

Ihr wirkt recht nachdenklich, Johann... Beschäftigen Euch noch die Geschehnisse der letzten Nacht?

Wisst Ihr, ich glaube, es war nur irgendein Fremder, der auf Diebestour war!

Ich frage mich trotzdem: Wer hat etwas wissen können von...

?

Habt Ihr bemerkt, dass Euer Umhang zerrissen ist?

Oh, tatsächlich! Na ja, ist nicht schlimm... Was sagtet Ihr gerade?

Äh... ach, nichts! Ihr habt sicher Recht! Es wird nur irgendein Fremder gewesen sein...

Merkwürdig! Der Stofffetzen, den ich letzte Nacht gefunden habe, hat dieselbe Farbe wie Gottfrieds Umhang! Was mag das zu bedeuten haben?

Bald darauf...

Hafensand!

Endlich! Das wurde auch Zeit! Ein Schiff erwartet uns, um uns unserem Ziel näher zu bringen!

Ich bin untröstlich, edle Herren, aber ich wurde zu spät benachrichtigt. Ich kann Euch kein ausreichend großes Schiff anbieten!



Und dieses hier?

Tja... das wird gerade repariert! Ihr kämt gerade aus dem Hafen raus, bevor Ihr zu den Fischen tauchen würdet!

Das ist aber sehr ärgerlich! Ohne Schiff verlieren wir sehr viel Zeit!

Aber vielleicht kann ich trotzdem helfen! Bitte folgt mir doch!



Sie sind zwar zu klein, aber wenn Ihr beide nehmt, müsste Platz genug sein!

Nicht gerade ideal für eine solche Reise!

Nur leider haben wir keine große Wahl!



Ihr habt Recht! Teilt die Eskorte in zwei Hälften! Herr Gottfried, der Bote und die Truhe gehen mit mir und Pfiffikus auf dieses Schiff hier!



Sollten wir nicht vorher einkehren? Ich habe zufällig auf dem Weg eine Taverne gesehen!

Gute Idee!

Rein zufällig, was, Pfiffikus?



Einige Augenblicke später...

Merkwürdig, das mit den Schiffen! Das große schien mir durchaus in einem guten Zustand zu sein!

Na, na, Johann! Seit letzter Nacht seht Ihr überall Verschwörer!



Pah! Ob groß oder klein, ich hasse Schiffe! Da wird man immer nur seekrank!

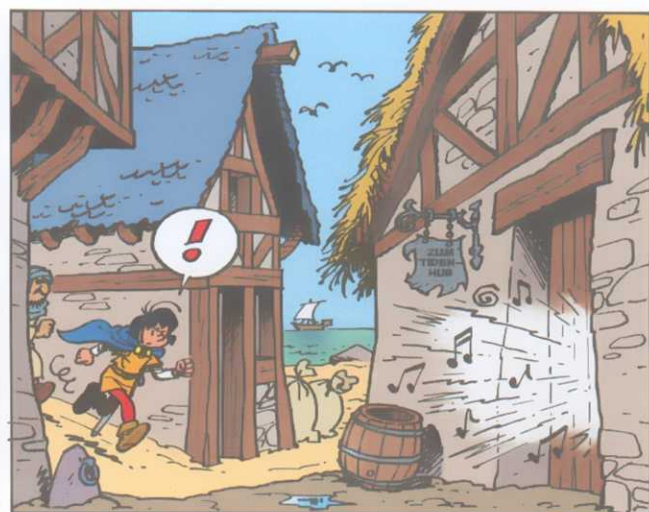


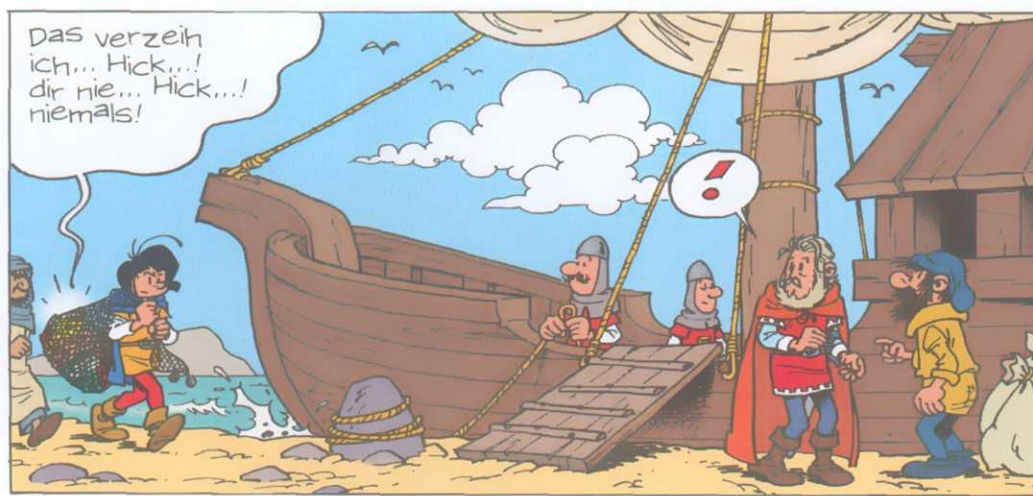
Es ist furchtbar! Erst dreht sich einem der Kopf, dann wird man ganz grün, und dann will man sterben und hofft, dass sich jemand erbarmt und dem Leiden ein Ende setzt!



Äh... Entschuldigt mich bitte, ich muss noch etwas erledigen! Wir treffen uns dann am Kai!

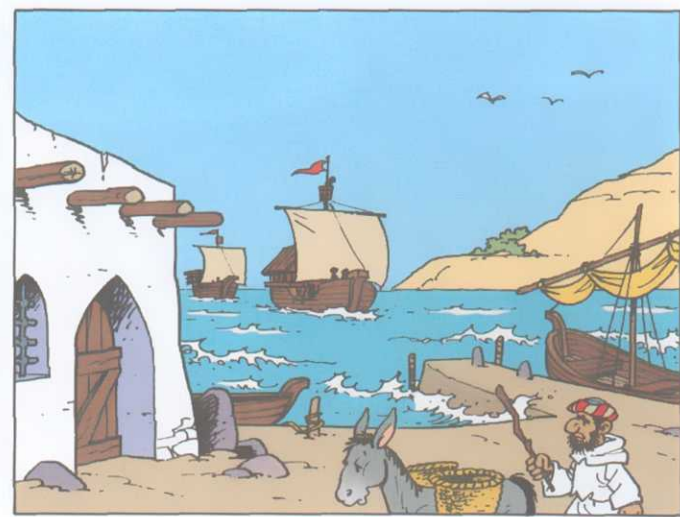






Sehr viel
später...

Unser
Zwischen-
stopp!



Wir fahren weiter,
sobald alles verladen
ist!

Das wäre leichtsinnig, Herr!
Es wird Abend und die Gegend
ist voller Riffe! Ihr solltet die
Nacht besser hier
verbringen!

Das ist ärger-
lich! Ich möchte
so schnell es
geht unser Ziel
erreichen!

Nachts, als alles schläft,
schleicht ein Schatten um
die Schiffe...

Und am Morgen...

HERR JOHANN!
HERR JOHANN!

Was ist
denn los?

Kommt
mit...! Eine
Katastrophe!

Seht
nur!



Wie konnte das nur passieren?

Vielleicht eine leichte Havarie... Oder ein Leck im Rumpf... Wer weiß?



Wie viel Zeit braucht Ihr, es flottzumachen?

Tja, sicher einen halben Tag, um es trocken-zulegen!



Einen oder mehrere Tage, um den Schaden zu beheben...

?



Frühestens in zwei Tagen geht es weiter!

KOMMT NICHT IN-FRAGE!

?



Unser Freund hat mich darauf hingewiesen, wie knapp die Zeit ist!



Das Lösegeld muss rechtzeitig ankommen...! Da ich die Gegend kenne, biete ich mich an, es mit dem anderen Schiff zu überbringen!

Also... Ich weiß nicht, ob...



Seid unbesorgt, Johann! Es ist in guten Händen! Die Hälfte der Männer dient mir als Eskorte!



Ihr habt mir schon viel geholfen! Sobald Euer Schiff flott ist, folgt Ihr mir!



Kurze Zeit später...

Ich habe eine böse Vorahnung! War es wirklich richtig, ihn mit dem Geld fahren zu lassen?!

Weißt du, ehrlich gesagt bin ich lieber an meiner Stelle als an ihrer! Wenn ich nur ihr Schiff ansehe, wird mir schlecht!

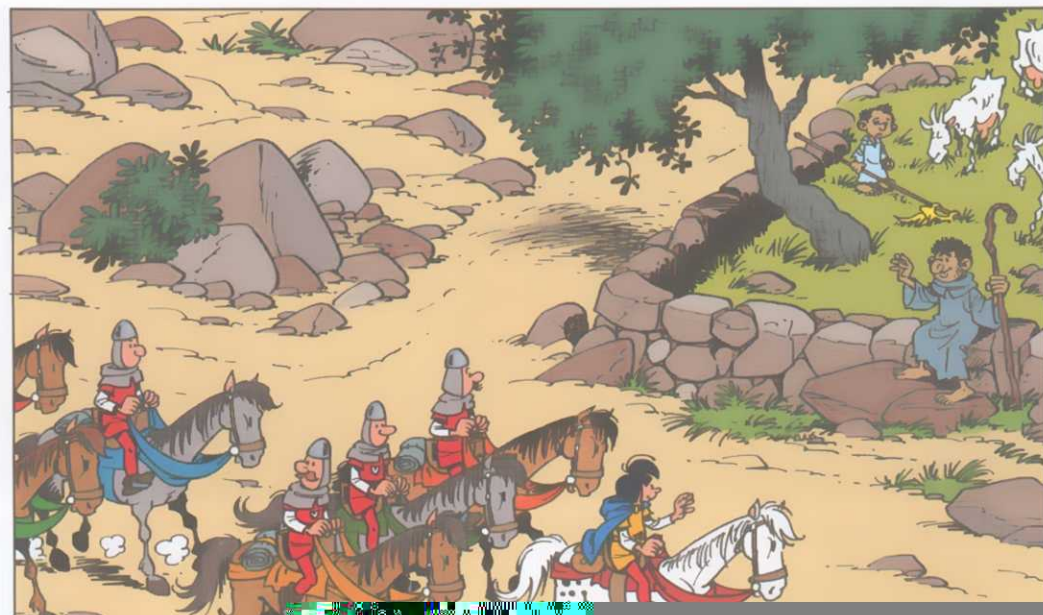
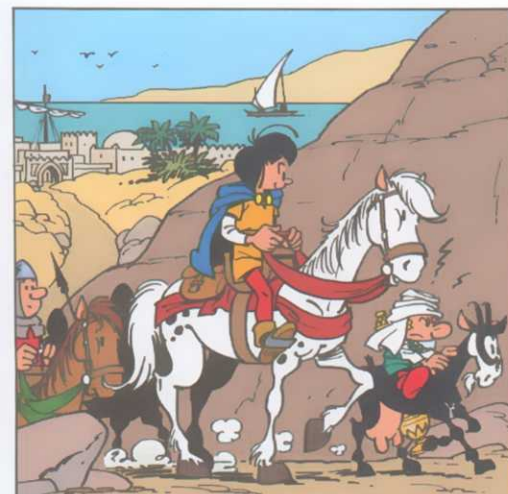
Na ja, er ist ja ein Freund
des Königs!



Schlechte Neuigkeiten, Herr!
Das Schiff wurde sabotiert!









Schweig und verschwinde, sonst...

Nein, warte! Ihr kennt Gottfried von Schönmund...? Wo ist er?

Das beunruhigt mich ja gerade, er sollte längst hier sein mit dem Lösegeld für Euren Vater!

... Lösegeld...? Für meinen Vater...? Aber wovon redet Ihr? Ich verstehe nicht...

Und nach einigen Erklärungen...

... Ihr versteht sicher, dass Eure Anwesenheit meinen Verdacht bestätigt!

Nun, wenn ich entführt worden wäre, wüsste ich das!

GOTTFRIED!
Er war es! Der nächtliche Besucher, der mein Trödeldidum misshandelt hat! Grrr... Wenn ich den erwische...

Vater, das kann nicht sein! Nicht er...

Menschen verändern sich, Kind! Und die Verlockung des Geldes tut den Rest!

Es stimmt, dass Herr Gottfried völlig mittellos war. Wie auch immer, ich muss zum Hafen zurück, um seine Spur zu finden!

Leider vermag ich Euch nicht zu helfen, denn die alten Geschichten sind noch nicht vergessen! Und da er Euren Erzählungen nach zum Dieb geworden ist, will ich ihn auch nicht wieder sehen!

Aber... Vater?!

Kurz darauf, auf dem Weg Richtung Hafen...



Herr Johann! Wartet!



Ein Reiter folgt uns!



Aber...?! Das ist Prinzessin Aischa!



Mein Vater hegt noch immer alten Groll, aber ich will Gewissheit haben! Ich komme mit Euch!

Aber...?



Ohne mich könnt ihr eh nicht weit...! Also los, vorwärts!

Was für eine Frau!



Viel später...



Ooh! HALT!



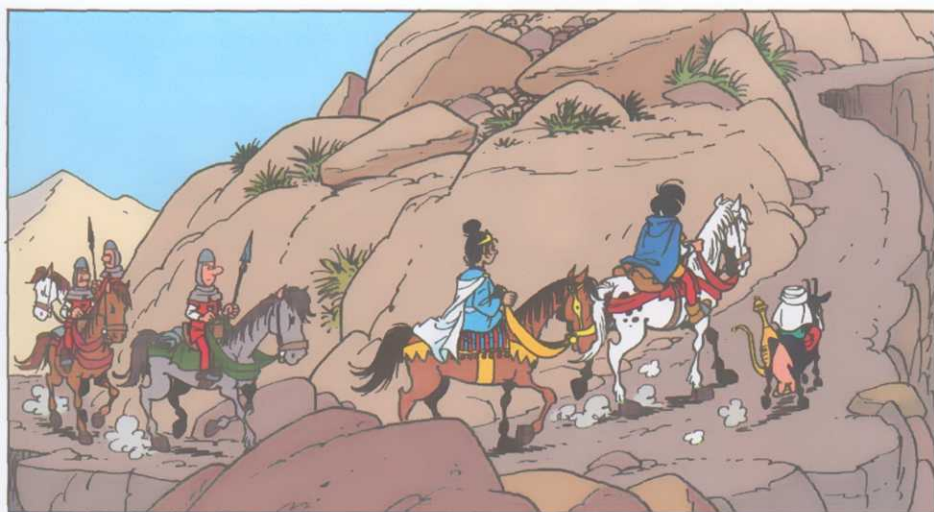
Seht diese Fahne, Majestät! Es ist eine der unseren! Fragt ihn, wo er sie gefunden hat!



Das Kind hat sie heute früh dort am Fuß der Berge auf-gelesen...

Gehen wir!









Einige Tage später reiten Johann und Pfiffikus mit ihrem Führer qualvoll unter der unerbittlichen Sonne...



Am nächsten Tag...

Da
sind sie!
Ich hatte
Recht!

Ja, das
sind sie, dort steht
auch der Wagen mit
dem Lösegeld!

Äh... Du, Johann... Gulp...!
Das sind aber ganz schön
viele, was...?! Was hast
du jetzt vor?

Das Lösegeld
ist unwichtig! Aber
Schönmund wird mir
nicht entweichen!

Das große Zelt ist
bestimmt seines!
Heute Nacht dringen
wir ins Lager ein...
Wir entführen ihn
und bringen ihn
zum Palast!

Was...?! Du bist ja verrückt!
Wir werden gefangen genom-
men, an den Füßen aufge-
hängt, in Scheiben ge-
schnitten und dann...

... jedenfalls
mach ich da
nicht mit!
So!

In der
Nacht...

Nein, ich habe keine Angst,
allein im Dunkeln zu sein! Ich
gehe nur mit euch, weil ich
weiß, dass ihr ohne mich
Dummheiten machen
würdet und...

Sei leise, Pfiffikus!
Und lass dieses Ding
hier, du verrätst
uns noch!

Was?! Wo es so
teuer war...?! Kommt
nicht infrage!







Tags
darauf...

Nun, ihr
Herren, wie gefällt
 euch die Sonne in
 diesen Breiten?
 Bestechend,
 nicht wahr?

Wer seid Ihr
 eigentlich...?
 Was wollt Ihr
 von uns?

Erinnerst du dich
 an den Waffen-
 bruder, den du vor
 langen Jahren ganz
 in der Nähe jäm-
 merlich hast sterben
 lassen?

Ja... Aber...
 Ich habe ihn
 nicht... W...
 woher wisst Ihr
 davon?

Oh,
 das ist
 einfach...

FLITSCH
 FLATSCH

Wie du siehst, hat er
 dich nicht vergessen!

Al... Alderich?!
 Bist du es? Das
 ist unmöglich!
 Wie...!

Nein, nein, du träumst nicht,
 lieber Gottfried! Ich bin es
 wirklich!

Entgegen deiner
 Annahme habe ich den
 Sturz überlebt, auch
 wenn er mich fürs
 Leben gezeichnet
 hat...

Dafür hätte mich
 der Durst fast
 dahingerafft...
 Gott sei Dank haben
 mich diese Männer
 rechtzeitig
 gefunden...

Schon bald wurde ich der
 Anführer dieser Räuberbande
 und lebte von Diebstählen...

Aber ich habe nie vergessen, wie feige du mich im Stich gelassen hast!

Nein! Das stimmt nicht!

Ich wollte dich retten, aber ich war unter meinem Pferd eingeklemmt...! Wir haben noch eine ganze Weile nach dir gerufen, aber dann mussten wir fliehen, bevor unsere Feinde eintrafen!

Das stimmt! Der König hat es uns bestätigt!

Lügen! Alles nur Lügen! Ihr wollt euer jämmerliches Leben retten!

Denk doch mal nach! Warum hättest du denn im Stich lassen sollen...? Wir waren doch Waffenbrüder!

Weil... weil du immer vom König bevorzugt wurdest... Und du wolltest, dass es so bleibt...! Um jeden Preis!

Du weißt selbst, dass das keinen Sinn macht, und...

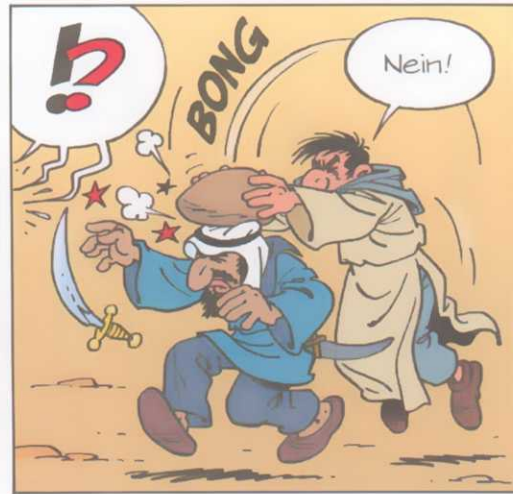
Alderich! Wir sind nicht mehr sicher hier! Erledigen wir die Sache und verschwinden!

Nein... äh... warte!

Und wenn er nicht lügt...? All das soll umsonst gewesen sein... Nein! Unmöglich!

ALARM!
Wir werden angegriffen!







Der Kampf ist beendet! Die Räuber fliehen!



Meine Tochter ist sehr überzeugend, Herr Gottfried! Auf der Suche nach Euch trafen wir auf den Führer, der uns den Weg hierher gewiesen hat!

Danke!
Ohne Euch
wären weder
Alderich...



Alderich...! Wo steckt
er überhaupt?



ALDERICH?!



Es... es ist besser so! Mein
Leben war nur Hass und
Rache...! Vergeblich...! Ich weiß
jetzt, dass ich mich geirrt habe!
Vergib mir alles, was...



Nein,
Alderich...!
Nein!



Lasst uns gehen!
Wir können nichts
mehr tun!



Später...



Ich hoffe, Ihr verzeiht
mir, dass ich an Eurer
Loyalität zweifelte,
Herr Gottfried...

Ich hätte geschworen,
dass der Stoffetzen,
den ich in der Nacht,
als der Einbrecher
unser Zelt aufsuchte,
fand, von Eurem
Umhang stammte!



Äh... In diesem Fall muss ich gestehen,
dass Ihr Recht habt! Ich war es!
Ich konnte den Klang von Piffikus'
Trödeldidum nicht mehr ertragen,
und so...



WANDALE! MÖRDER!
KULTURBANALISE! Am liebsten
würde ich Euch hiermit
erschlagen!



Einige
Tage
darauf...

Ihr
bleibt also
tatsächlich
hier?

Ja, ich habe keinen
Grund, zurückzukeh-
ren! Niemand wartet
auf mich!

Der Emir hat eingewilligt, mir die Hand
seiner kleinen Wüstenrose zu geben!
Von nun an werde ich hier leben!

Hier... Da du dem König
sein Gold zurückbringst,
gib ihm auch dies zur
Erinnerung an uns!

Ich werde
dich und Pffikus
bestimmt nie
vergessen!

Hoffentlich ist er mir
nicht allzu böse wegen
des Trödeldidums!

Wo steckt er
überhaupt, der
Taugenichts?

PIFFIKUS!

Ich komm ja schon! Ich war noch
einmal bei dem Händler, der mir das
Blechding verkauft hat! Er hat ein-
gesehen, dass sein Preis zu
hoch war!

Und all das hat er dir
draufgegeben?

Tja... Du
kennst ja
meinen
Geschäfts-
sinn!



© Peyo

Ende

DAS WUNDERBARE COMIC-UNIVERSUM VON PEYO

Johann und Pfiffikus

1. Die Schlümpfe und die Zauberflöte
2. Der Streit um die sieben Quellen
3. Der Ring von Burg Hohenfels
4. Im verwünschten Land
5. Der Zauber von Schwarzenfels
6. Der Rabe des Khans
7. Die Troubadoure vom Schmetterhorn
8. Das Rätsel der schwarzen Pfeile
9. Der Baron von Schatzstein
10. Der Schwur der Wikinger
11. Die Quelle der Götter
12. Die Nacht der Zauberer
13. Die Wüstenrose



Die Schlümpfe

1. Blauschlümpfe und Schwarzschrümpfe
2. Schlumpfissimus, König der Schlümpfe
3. Schlumpfine
4. Das Zauberei und die Schlümpfe
5. Die Schlümpfe und der Krakakas
6. Der Astronautenschlumpf
7. Der Zauberschlumpf
8. Rotschlümpfchen und Schlumpfkäppchen
9. Schlumpfige Geschichten
10. Die Schlumpfsuppe
11. Das Schlumpfbaby
12. Der Finanzschlumpf
13. Der wilde Schlumpf
14. Doktor Schlumpf
15. Die Schlümpfe in Gefahr
16. Der Juwelenschlumpf



Benni Bärenstark

1. Die roten Taxis
2. Madame Albertine
3. Benni zwölf große Taten
4. Abenteuer mit Onkel Hubert
5. Circus Bodoni
6. Lady Alberta
7. Der Fetisch
8. Benni großer Auftritt
9. Auf Benni kommt es an
10. Benni macht das Rennen
11. Susis Geheimnis

